

LINGENER SENIORENZEITUNG

DREHSCHLEIBE

Erscheint
vierteljährlich
15. Januar
15. April
15. Juli
15. Oktober

JUL-SEPT|2023



Wie die Zeit vergeht...

10 Jahre Seniorenzeitung DREHSCHLEIBE

Seite 6-13

Foto © Richard Heskamp

| Langeweile kennen wir nicht | Pfadfinder Lingen | Malteser - Mobiler Einkaufswagen |
INFORMATIONEN - VERANSTALTUNGEN - AKTUELLES - UNTERHALTUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

seit nunmehr zehn Jahren gehört die Seniorenzeitung „Drehscheibe“ fest zum Zeitungskanon unserer schönen Stadt und bietet wichtige Impulse sowie wertvolle Anregungen. Dieses besondere Jubiläum möchte ich zum Anlass nehmen insbesondere dem Redaktionsteam sowie der Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems) für ihr großartiges Engagement und ihren Einsatz zu danken. Viele der Redakteurinnen und Redakteure sind bereits seit den Anfängen dabei und versorgen uns so viermal pro Jahr mit interessanten Nachrichten, Veranstaltungstipps und einfach guter Unterhaltung.

So ist die Drehscheibe nicht nur für die ältere Generation, sondern auch für viele jüngere Lingenenerinnen und Lingenener zu einer beliebten und nicht mehr wegzudenkenden Lektüre unserer Stadt geworden. Passend zum 25-jährigen Jubiläum der Lingenener Seniorenvertretung ist die Seniorenzeitung im Sommer 2013 zum ersten Mal erschienen. Mittlerweile hat sie eine Auflage von 2.500 Exemplaren und liegt

kostenlos in der Tourist-Info, im Bürgerbüro und bei vielen weiteren Lingenener Institutionen aus. Und natürlich geht die „Drehscheibe“ mit der Zeit und kann zudem im Internet abgerufen werden.

Zum Jubiläum wünsche ich der Zeitung, dass sie es auch weiterhin schafft, ein wichtiges Sprachorgan für die Seniorinnen und Senioren unserer Stadt zu bleiben und den Dialog zwischen den Generationen zu fördern.

Für diese besondere Jubiläumsausgabe wünsche ich den Leserinnen und Lesern eine vergnügliche und interessante Lektüre.

Alles Gute!



Dieter Krone
Oberbürgermeister

Zehn Jahre „Drehscheibe“

*Diese Ausgabe ist ein ganz besonderes Blatt!
Weil diese Zeitschrift ein Jubiläum hat.*

*Seit zehn Jahren wird diese Zeitung in Lingen geschrieben.
Es ist eine Zeitung, die nicht nur ältere Leser*innen lieben!*

*Als „Lingenener Seniorenzeitung“ ist sie regional beliebt und gut bekannt.
Allgemein wird sie „Drehscheibe“ genannt!*

*Viele interessante Themen werden in dieser Zeitung angesprochen.
Von guten Ratschlägen über Informationen zu aktuellen Dingen,
kann auch mit den vorgeschlagenen Kochrezepten ein leckeres Gericht gelingen.*

*Der Veranstaltungskalender weist auf viele Ereignisse in Lingen und Umgebung hin.
Gut informiert zu sein macht immer Sinn!*

*Das Redaktionsteam wird auch weiterhin sehr gerne für ihre Leserschaft berichten und auch schreiben!
Die „Drehscheibe“ soll aktuell und interessant stets bleiben!*

In diesem Sinne grüßt das Redaktionsteam der „Lingenener Seniorenzeitung Drehscheibe“ ganz herzlich!

H.-G.Roters, Mai 2023

Eine Erinnerung von Erwin Heinen, ehemaliger Seniorenberater der Stadt Lingen (Ems)

10 JAHRE SENIORENZEITUNG „DREHSCHLEIBE“ – UND WIE ALLES BEGANN

Vor etwas mehr als 10 Jahren entstand eine Idee. Wodurch entstand sie, was war der Anlass und konnte eine Seniorenzeitung die Lösung bringen?

Damals hatte ich gerade die Aufgaben des Seniorenberaters der Stadt Lingen (Ems) übernommen. Hierzu zählte auch die Begleitung einer kleinen Gruppe von hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten in der Stadt Lingen (Ems), die sich um die Belange der Seniorinnen und Senioren kümmerte und dem Gemeinschaftsleben und dem Miteinander auch mit jüngeren Generationen einen Mehrwert verschaffen wollte. Mit am Tisch saß auch die Lingener Seniorenvertretung. Damaliger Vorsitzender war der leider mittlerweile verstorbene Johannes Manemann.

Alle Beteiligten waren sich damals einig, dass es in der Stadt Lingen (Ems) ein großes und vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren in Form von Klön-Treffs, sportlicher Fitness, speziellen Reiseangebote, das Senioren-Kino etc. gab. Zu ungefähr dieser Zeit entstand übrigens auch der erste Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren. Aber es stellten sich auch Fragen. Waren diese Angebote gerade dieser Generation bekannt? Eine Einschätzung fiel eher nüchtern aus. Zwar wurde in vielen Medien auf die Veranstaltungen hingewiesen, aber es war eher undurchsichtig wie ein kleiner Urwald.

Fehlte etwas oder aber was fehlte?

Es fehlte etwas Übersichtliches, was relativ einfach einen Überblick über diese Angebote verschafften konnte. So entstand eine Idee, eine Seniorenzeitung, wie in einigen anderen Kommunen bereits vorhanden, für Lingen aufzulegen.

Die Idee war geboren!

Ein Entwicklungsprozess begann. So wurden zunächst gute und schlechte, praktikable oder weniger praktikable, umsetzbare und nicht umsetzbare Ideen gesammelt. Ein besonderer Baustein sollte nach Ansicht der Beteiligten allerdings unbedingt einbezogen werden: Die neue Seniorenzeitung sollte ausschließlich von ehrenamtlich engagierten Seniorinnen und Senioren – oder die es bald werden – aufgelegt werden.

Bei den weiteren Überlegungen wurde schnell klar, dass auch eine Verantwortlichkeit festgelegt werden muss. Ich erinnere mich noch gut daran

und dies war für die Umsetzung ein ganz wichtiger Aspekt, dass die Lingener Seniorenvertretung gleich zu Beginn bereit war, die Verantwortung i.S. des deutschen Presserechtes zu übernehmen. Jeder, der sich ein wenig mit dem Medienrecht auskennt, weiß, dass dies eine unumgängliche Voraussetzung für das Auflegen einer Zeitung ist. Trotz dieser anvisierten Selbständigkeit sollte eine enge Kooperation mit der Stadt Lingen ein stabiles Fundament darstellen, um der Seniorenzeitung dauerhaft und nachhaltig die Existenz zu ermöglichen. So sagte in einem der ersten Kooperationsgespräche im Rathaus unser Oberbürgermeister Dieter Krone seine Unterstützung zu dieser Idee zu.

Die Zeitung sollte als Medium in Papierform aufgelegt werden, womit dann natürlich auch regelmäßig Druckkosten einzukalkulieren waren. Um sich diesem finanziellen Gesichtspunkt zu nähern, bekam die Frage nach einer werbebasierten Zeitung Bedeutung. Es wurde Kontakt zur Medienwerkstatt in Lingen aufgenommen. Dort wurde „Der Lingener“ seit einigen Jahren bereits erfolgreich und werbebasiert aufgelegt. Für diesen Schritt mussten zunächst allerdings grundsätzliche Überlegungen angestellt werden zu der Frage: schließt eine werbefinanzierte Seniorenzeitung eine Unabhängigkeit aus? Eine schwierige Frage mit einer zu vielen Seiten möglichen Meinung. Es wurde sich nach langen und teilweise sehr kritischen Beratungen einstimmig für eine werbefinanzierte Zeitung in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt ausgesprochen. Aber ein Arbeitsziel sollte die Kontrollierbarkeit der inhaltlichen Werbung im Verhältnis zum redaktionellen Inhalt sein. Irgendwann entstand ein Konzept, das einerseits die Werbung als Grundbaustein der Finanzierung festschrieb und andererseits die redaktionelle Freiheit für die ehrenamtlichen Redakteure und die Lingener Seniorenvertretung als Verantwortliche gewährleistete.

Die Zeitung sollte auch ansprechend für die Lesergemeinschaft sein. Ein Layout und eine strukturierte Gliederung sollte eine Verlässlichkeit schaffen. So wurde eine farbliche Wiedererkennung für einzelne Lebensbereiche (Sport, Erholung, Freizeitgestaltung etc.) als Gliederung gewählt, die trotz

immer wieder vorgenommener Überarbeitungen auch nach 10 Jahren immer noch erkennbar ist. Ein Baustein ist der bis heute immer noch enthaltene Veranstaltungshinweis mit den vielen Angeboten und Veranstaltungen in Lingen in der Mitte der Zeitung in einem rosafarbenen Ton. Anfänglich waren es mehr oder weniger die vielen Angebote der Volkshochschule, die damals bereits Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren anbot. Die enge Kooperation mit der Volkshochschule seinerzeit bot gerade für die Anfänge beim Schreiben der Presseberichte und der inhaltlichen Ordnung professionelle Unterstützung. Dieser Veranstaltungskalender und die damit einhergehenden Meldungen der jeweiligen Veranstalter entwickelten sich zu einem Netzwerk, das bis heute immer weiter wächst.

Das Ende dieser Entstehungsgeschichte ist in Sicht. Klar war damals, dass der neuen Seniorenzeitung nicht einfach ein Name wie „Lingener Seniorenzeitung“ oder etwas anderes übergestülpt werden sollte. Er sollte eine Brücke der Identifikation für die Lingener Seniorinnen und Senioren schaffen. Er sollte plakativ und auffallend sein und auch assoziieren. Um hier gleich zu Beginn eine breite Bevölkerungsgruppe anzusprechen, wurde ein Wettbewerb für eine Namensfindung in der ersten Ausgabe im Frühsommer 2013 ausgeschrieben, die noch unter dem Arbeitstitel „Lingener Seniorenzeitung“ erschien. Zum 25-jährigen Jubiläum der Lingener Seniorenvertretung im Oktober 2013 wurde während einer Seniorenmesse in der Halle IV in Lingen nach Auswertung der rd. 160 Namensvorschläge der neue Name der Lingener Seniorenzeitung präsentiert. Die „Drehscheibe“ mit ihrem nicht endenden Regenbogen war geboren. Anfänglich noch mit einer Auflage von 20 Seiten und 2.000 Exemplaren umfasst sie heute 24 Seiten mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Sie hat im Laufe der vergangenen 10 Jahre einige Überarbeitungen miterlebt und ist heute sogar als Internetversion auf www.seniorenvertretung-lingen.de und www.lingen.de zu lesen.

Name gesucht – Name gefunden

Die erste Ausgabe der Zeitung hatte gar keinen Namen!

Die Redaktion rief ihre Leser auf: „Werden Sie kreativ! Überlegen Sie sich einen Namen!“

Diese Zeitung soll zukünftig zum Lesen verleiten.

Sie soll eine große Anzahl an Seniorinnen und Senioren ansprechen. Sie soll den Senior mit 50 neugierig machen. Sie soll aber auch die ältere Seniorin über die vielen Veranstaltungen und Aktivitäten in Lingen (Ems) informieren.

Die Redaktion war erstaunt und erfreut über die große Resonanz. 160 Vorschläge wurden eingereicht und man tat sich schwer, einen Namen auszusuchen. Letztendlich fiel die Wahl auf:

Drehscheibe – Lingener Seniorenzeitung

Mit dem Wort Drehscheibe verbinden wir Bewegung, Aktivität und Farbigkeit war die Begründung der Redaktionsmitglieder.

Der Erfinder dieses Namens ist Joachim Koopmann aus Lingen. Auf Nachfrage unserer Redaktion erklärte er, dass er die erste Zeitung in die Hand bekam und ihm beim Lesen viele Ideen kamen. Er reichte 10 Vorschläge ein, von denen einer der Treffer war. Anlässlich des 1. Lingener Seniorentages bekam er für seinen Vorschlag einen Preis.



Der Erfinder des Titels Drehscheibe, Joachim Koopmann (2.v.l.) wird im Rahmen des 1. Lingener Seniorentag mit einem Preis belohnt.

Wir waren dabei

Folgende drei Fragen stellten wir den ehemaligen Redaktionsmitgliedern mit der Bitte um Beantwortung:

1. Welches schöne Erlebnis verbinden Sie mit Ihrer Zeit im Redaktionsteam der „Drehscheibe“?
2. Was motivierte Sie im Redaktionsteam der „Drehscheibe“ mitzumachen?
3. Lesen Sie heute noch die „Drehscheibe“?

Gustav Dietrich, 2014–2016

Gustav Dietrich hat während seiner Redaktionszeit schwerpunktmäßig die Seniorenarbeit durch die Integration der Lingener Vereine gefördert. Als Beauftragter der Malteser lernte er viele Vereine wie die Feuerwehr, die Stadtver-



waltung und Sportvereine kennen. Insgesamt gab es damals 45 Vereine. Er besuchte diese, brachte deren Wünsche und Anregungen in die Seniorenzeitung ein und fungierte als Verbindungsglied zwischen den Vereinen und den Senioren. Durch seine Vorträge zu dem Hausnotruf bei den Maltesern hat er viele Senioren kennengelernt und konnte ihre Geschichten zeitnah in die Seniorenzeitung einbringen. Das hat ihn einerseits herausgefordert, andererseits hat er viele neue interessante Menschen kennengelernt. Das gesamte Team der damaligen Redaktion war immer eine gesellige Runde, die Sitzungen fanden damals unten im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Er liest heute immer noch gerne die aktuelle Drehscheibe und lobt die Aktualität der Berichte. Er betont, dass es wichtig sei, dass die Drehscheibe neue Impulse durch kurze Berichte und Fotos bringt. Seine Empfehlung an die aktuellen Redakteure: Macht weiter so.

Ingrid Hermes, 2014–2015/ 2017–2021

Das schönste Erlebnis war ein Interview mit drei Kandidaten. Thema: Ruhestand, was nun? Frau Dühnen, ehemalige Leiterin der BBS –



Kaufmännische Abteilung, die sich ehrenamtlich bei der Lingener Tafel engagierte, Frau Knutowski und Herrn Rothers aus Lingen. Seinerzeit erfolgte eine Einladung ins Rathaus zu Erwin Heinen. Die Interviews fanden im Team statt, die Stimmung war nett und ungezwungen. Den Bericht haben Ulla Ramelow und ich gemeinsam verfasst. Es war eine sehr gelungene Zusammenarbeit.

Es war mir wichtig, der Seniorenvertretung ein Sprachrohr zur Verfügung zu stellen, da sie von der lokalen Presse keine ausreichende Berücksichtigung fand. Zudem sollten Senioren über Angebote und wichtige Dinge informiert werden wie Veranstaltungen, Gruppenaktivitäten, Projekte, aber auch gesetzliche Änderungen. Die Drehscheibe lese ich regelmäßig.

Ursula Ramelow, 2013–2019

Zu Frage 1: Die Befragung von Menschen, die Vorbildliches geleistet haben für die Rubrik: Lebenswege. Das persönliche Gespräch mit ihnen hat mich immer beeindruckt.



Zu Frage 2: Bereits im Arbeitskreis „Vernetzung der Seniorenarbeit“ – in dem ich als Vertreterin des DRK teilnahm – wünschten wir uns eine detaillierte Pressearbeit für Senioren. Mit dem Start der Drehscheibe war dieser Wunsch erfüllt.

Zu Frage 3: Natürlich mit großer Aufmerksamkeit. Wer gute Arbeit geleistet hat, freut sich, dass das Werk von anderen Personen mit dem gleichen Engagement und Interesse weitergeführt wird. Dem Team der Drehscheibe wünsche ich viel Freude bei den vielfältigen Themen und eifrige Leserinnen und Leser.

Dorothea Wetzstein, 2013– 2016

Zur Mitarbeit bei der Lingener Seniorenzeitschrift „Drehscheibe“ kam ich über meine Tätigkeit bei der VHS Lingen.

Als Pädagogische Mitarbeiterin wurde ich gebeten, im Redaktionsteam von 2013–2016 mitzuarbeiten. Am spannendsten fand ich die Phase, in der wir in Kooperation mit der damaligen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Lingen den Versuch gestartet hatten, ein Wohnprojekt für Senioren in Lingen anzuschließen. Es fanden regelmäßige Treffen mit Interessierten statt, aber es wurden auch zwei Fahrten zu Wohnprojekten, die verschiedene Modelle und Ansätze des Zusammenlebens im Alter gewagt hatten, durchgeführt. Diese Fahrten fanden großen Anklang. Leider kam in Lingen keine entschlossene Gruppe zusammen. Viele entschieden sich dafür, ihre Häuser barrierefrei umzubauen und von dem Wohnprojekt Abstand zu nehmen.

Heute lese ich die Drehscheibe noch ab und zu. Besonders wertvoll finde ich Themen und Tipps, so wie z. B. in der Ausgabe, in der über das „digitale Erbe“ berichtet wurde.



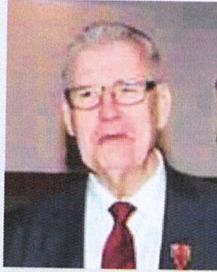
Nachruf Johannes Manemann, 2013–2016

Johannes Manemann war als 1. Vorsitzender der Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems) auch gleichzeitig der erste Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes. Bis 2016 nahm er diese ehrenamtliche Aufgabe zusätzlich wahr. Er verstarb am 8. August 2018.



Nachruf Gerd Hoffschröder, 2014–2016

Gerd Hoffschröder, eine der Ikonen des ehrenamtlichen Engagements in der Stadt Lingen (Ems), war Mitglied im Vorstand der Seniorenvertretung und war in dieser Funktion Mitglied des ehrenamtlichen Redaktionsteams, bis er am 9. August 2019 nach langer Krankheit verstarb.



Aktuelle Redaktion

Walter Ahlrichs, Mitglied der Redaktion seit 2013

Die Seniorenvertretung und Mitglieder von Vereinen und Verbänden hatten die Idee, ein Informationsblatt oder eine Seniorenzeitung für die ältere Generation ins Leben zu rufen.

Als Mitglied der Seniorenvertretung unterstützte ich diese Idee und war auch gerne bereit, im Redaktionsteam des neuen Informationsblattes mitzuarbeiten. Es ist immer wieder eine Herausforderung und ein Erlebnis, über vielfältige Themen zu recherchieren und zu berichten. Die größte Freude bereitet mir, die Menschen hinter den Geschichten kennenzulernen. Ich freue mich auf weitere Begegnungen und wünsche der Seniorenzeitung weiterhin viel Erfolg.

Dr. Gunther Bensch, Mitglied der Redaktion seit 2022

Ich bin als „jüngstes Mitglied“ 2022 in das Team der Drehscheibe aufgenommen worden. Von der ersten Stunde an begeisterte mich die angenehme, entspannte Atmosphäre bei den Sitzungen, die zielgerichtete Arbeitsweise der Ehrenamtlichen mit ihrem unterschiedlichen Erfahrungsschatz. „Das Ohr am Puls der Zeit“ zu haben ist immer wieder Auftrag und Herausforderung zugleich, um den Seniorinnen und Senioren in Lingen unabhängige Informationen zu liefern und nützliche Tipps zu den Themen Gesundheit, Vorsorge, Pflege und Hilfen im Alltag zu geben.

Brigitte Brüggmann, Mitglied der Redaktion seit 2017

Die Drehscheibe habe ich von Anfang an gelesen und viele Themen hatten mein Interesse geweckt. Durch die Wahl in die Seniorenvertretung 2017 bin ich in das Team der Drehscheibe gekommen. Es macht Spaß, einerseits in einem aktiven Team mitzuarbeiten und andererseits viele interessante

Menschen und deren Umfeld kennenzulernen und diese Informationen dann wiederum an die Leser der Drehscheibe weiterzugeben. Ich hoffe und wünsche mir, dieses noch einige Jahre fortführen zu können.

Mechthild Goldschmitt, Mitglied der Redaktion seit 2022

Ende 2021 stieß ich nach meiner Wahl in die Seniorenvertretung als Neuling auch zum Redaktionsteam der Drehscheibe. Ich traf dort auf aufgeschlossene freundliche Menschen mit offenen Ohren für die Sorgen und Anregungen der Senioren unserer Stadt. Der Ausflug des gesamten Redaktionsteams im Sommer 2022 in unsere Partnerstadt Marienberg wird für mich immer in guter Erinnerung bleiben. Ich hoffe auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit in diesem tollen Team. Man muss sich dann um das Erscheinen weiterer Drehscheiben wohl keine Sorgen machen. Beim Verteilen der Drehscheibe an die unterschiedlichen Ausgabestellen fällt auf, dass häufig schon auf die neue Ausgabe gewartet wird. Das macht Mut und regt uns alle an, weiter zu machen.

Erwin Heinen, Mitglied der Redaktion seit 2013

Für die Zukunft der Drehscheibe wünsche ich mir, dass der Wechsel zur nächsten Generation der Senioren durch eine aktuelle Berichterstattung gelingt. Es gibt viele Thesen zur Frage nach einem Generationswechsel in der Gesellschaft. Eine These stellt die Veränderung des Musikgeschmacks in den Vordergrund. Es wächst die Generation der „68er“ heran. Die Anhänger von Musiktiteln wie beispielsweise von Sting „Nothing Like the Sun“ stehen als Fans bei den Konzerten in den Stadien. Pflege und Pflegebedürftigkeit stehen nicht an erster Stelle.

Franz Kleene, Mitglied der Redaktion seit 2014

Auf einer Versammlung der Seniorenvertretung im Haus des DRK wurde ich von Ursula Ramelow angesprochen, ich könnte doch im Redaktionsteam der Drehscheibe mitmachen. Ohne zu wissen, was auf mich zukommt, habe ich spontan meine Zusage gegeben. Ich habe die Entscheidung bis heute nicht bereut. Es macht viel Spaß und es gibt immer wieder Themen, die mein Interesse wecken. Insbesondere die Sicherheit älterer Menschen im Straßenverkehr gibt mir Anlass, als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Verkehrswacht Lingen e.V. Beiträge zu schreiben.

Ich hoffe, die Drehscheibe wird für die Zukunft immer wieder engagierte Mitarbeiter finden und so für die Senioren in Lingen eine Bereicherung bleiben.

Johannes Ripperda, Mitglied der Redaktion seit 2018

Seit Juli 2018 gehöre ich zum Redaktionsteam der Drehscheibe. Ich lernte ein engagiertes Redaktionsteam kennen, das für vieles Neues offen war. So wurde das neue Layout umgesetzt, eine Leserumfrage durchgeführt und in der Zeit der Kontaktsperre wurden die Redaktionssitzungen per Videokonferenz durchgeführt.

Es ist spannend und lehrreich, die Ausgaben vorzubereiten, da es viele Vorschläge für Berichte und Informationen gibt und der Austausch zu den vielfältigen Themen interessant ist. Ich hoffe, dass uns die Neugierde noch genug Stoff liefert, um auch weiterhin eine interessante Drehscheibe anbieten zu können.

Heinz-Gerd Roters, Mitglied der Redaktion seit 2013

Im Januar 2012 bin ich von Bad Bentheim nach Lingen gezogen. Schon kurze Zeit später wurde mir die Mitarbeit im Redaktionsteam für die neu zu gründende „Lingener Seniorenzeitung“ angeboten. Ich hatte sofort den Eindruck und ein gutes Gefühl, dass diese Aufgabe mir Spaß machen würde, und sich hierdurch auch für mich die Möglichkeit ergeben würde mehr über Lingen und die hier lebenden Menschen zu erfahren.

Inzwischen arbeite ich 10 Jahre als Ehrenamtlicher im Redaktionsteam der „Lingener Seniorenzeitung Drehscheibe“. Ich bin stolz darauf, ein Mitglied des Redaktionsteams zu sein.

Marianne Schlütke-Bühns, Mitglied der Redaktion seit 2020

Wir als kleine Lingener Redaktion haben es geschafft, immer wieder spannende Ausgaben mit interessanten Geschichten und Porträts zu schreiben. Was zeichnet uns Redakteure aus? Wir sind neugierig, stellen gerne Fragen, wollen mitten im Leben unserer Stadt sein – am Puls der aktuellen Zeit, besonders für die Seniorinnen und Senioren, das alles freiwillig. „Was machst du jetzt?“ Diese Frage stellte ich mir, als ich in Rente ging. Heute weiß ich: Wo hat man schon die Möglichkeit, als Reporterin so viele interessante Menschen kennenzulernen und zu interviewen. Das macht unsere Zeitung so lebendig.

Hans-Joachim Wiedorn, Mitglied der Redaktion seit 2013

Die Tätigkeit im Redaktionsteam der „Drehscheibe“ macht mir immer wieder Spaß. Als ich vor mehr als 10 Jahren von der Arbeiterwohlfahrt in die Seniorenvertretung entsandt wurde, wusste ich noch nicht, auf was ich mich einlasse. Aber schon nach kurzer Zeit konnte ich feststellen, da ist eine Gruppe von Gleichgesinnten am Werk, die ihrer Generation etwas mitteilen will. Und besonders in den letzten Jahren konnte ich feststellen, wie mit viel Einsatz manchmal schon fast professionelle Arbeit geleistet wird. Die große Nachfrage nach „unserer“ Drehscheibe beweist das. Und so bin ich bereit für weitere 10 Jahre.

Richard Heskamp, Fotograf/Lieferant der Fotos Titelseite

Die ersten Kontakte zu Mitgliedern der Seniorenvertretung habe ich über das Freiwilligen-Zentrum Lingen bekommen. Hier wurde ich gefragt, ob es möglich sei, Fotos für die Gruppe zu machen. Da mich das Engagement der Senioren beeindruckte, erklärte ich mich bereit, dieses ehrenamtlich zu machen. Als man im Jahre 2013 die Lingener Seniorenzeitung herausbrachte, fragte Erwin Heinen mich, ob ich Fotos für die Titelseite der Drehscheibe zur Verfügung stellen könne. Diesem Wunsch bin ich nachgekommen und tue dieses bis heute sehr gern.

Alfred Kues, Kolumne OPA LINGEN

Mit dem speziellen Blick und viel Empathie für die aktuelle Lage der Lingener Senioren widmet sich Opa Lingen den unterschiedlichsten Alltagsthemen. Licht und Schatten des Älterwerdens beleuchten, das möchte der Autor der Kolumne. Subjektiv betrachtet, oft mit einem Augenzwinkern, immer mit fundierten Informationen zu allem, was Lingen und die Seniorengeneration gerade bewegt. Unterhaltsam werden historische Aspekte der Emsstadt beleuchtet. Das tagesaktuelle Geschehen der größten Stadt im Emsland ist ebenso Thema wie historische Begebenheiten oder aktuelle Ausflugstipps rund um Lingen herum.

Die Zeitungsmacher – von der Datei zum Magazin

Hinter den Kulissen sorgt die Zusammenarbeit der Redaktion und dem professionellen Team der Medienwerkstatt dafür, dass die gedruckte Zeitung mit interessanten Artikeln und ansprechendem Layout regelmäßig erscheint.



Das Team der Medienwerkstatt (v. li. n. re.): Gaby Egbers und Sonja Eder

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf die verschiedenen Schritte werfen, die für die Erstellung der „Drehscheibe“ nötig sind:

Die Dateien

Die erste Phase beginnt mit der Sammlung und Anlieferung der Dateien vom Redaktionsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben wie z. B. zur maximalen Wörteranzahl pro Seite.

Zu Anfang wurden die Artikel und Bilder auf einem USB-Stick oder per E-Mail übermittelt, mittlerweile wurde aber auf die viel effizientere Daten-Cloud im Web umgestellt. Dadurch wird gewährleistet, dass alle relevanten Materialien schnell und einfach für jeden Beteiligten zugänglich sind. Sobald die Daten eingegangen sind, beginnt das Team der Medienwerkstatt mit der Prüfung. Manchmal kommt es z. B. vor, dass die Qualität eines angelieferten Bildes für einen Druck nicht ausreicht oder es müssen textliche Anpassungen vorgenommen werden, um den Platz optimal zu nutzen. In solchen Fällen wird das Redaktionsteam benachrichtigt und gebeten, eine veränderte Version oder ein Ersatzbild anzuliefern. Dieser Kommunikationsprozess ist wichtig, um

sicherzustellen, dass die Zeitung die bestmögliche Qualität bietet.

Das Layout

Nachdem alle Artikel und Bilder gesichtet und optimiert wurden, beginnt die Umsetzung und Verteilung der Artikel im Layout (Seitenumbruch). Die Medienwerkstatt verwendet dafür professionelle Software, um die Inhalte ansprechend und übersichtlich zu präsentieren. Im Anschluss daran findet eine gemeinsame Korrekturphase mit dem Redaktionsteam statt. In dieser Zeit werden eventuelle Unklarheiten beseitigt und die Artikel bei Bedarf angepasst. Das Feedback und die gewünschten Änderungen des Redaktionsteams werden in die Zeitung eingearbeitet.

Die Fertigstellung und der Druck

Anschließend findet eine Abschluss-Redaktionssitzung des Redaktionsteams und der Medienwerkstatt statt, in der letzte kleinere Änderungen besprochen und abschließende Entscheidungen getroffen werden. Ein besonderer Höhepunkt jeder dieser Sitzungen ist die Ziehung des Gewinners des Rätsels der letzten Ausgabe, was für zusätzliche Spannung und Unterhaltung sorgt. Um sicherzugehen, dass nach der Redaktionssitzung alle Anpassungen eingearbeitet wurden und dass die Zeitung bereit für die Veröffentlichung ist, erhält das Redaktionsteam einen letzten Korrekturabzug. Ist alles in Ordnung und die finale Freigabe wurde erteilt, werden die Druckdaten erstellt und die Bestellung bei der Druckerei aufgegeben.

Danke

An dieser Stelle möchte sich das Team der Medienwerkstatt beim Redaktionsteam für die erfolgreiche und enge Zusammenarbeit bedanken, die die Erstellung der Drehscheibe von der ersten bis zur aktuellen Ausgabe erst ermöglicht hat.

- Anzeige -

Bei uns leben Sie selbständig und unterstützt. Profitieren Sie von umfangreichen Servicepaketen auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Auch im Alter: Mittendrin statt außen vor.

Gute Pflege macht vieles möglich.

Seniorenresidenz Curanum
Ihre Pflegeeinrichtung in Lingen
T +49 (0)591 9133 5 | lingen@korian.de




Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne

Das Redaktionsteam 2014



Hinten: Franz Kleene, Heinz-Gerd Roters, Walter Ahlrichs, Erwin Heinen
Vorne: Hajo Wiedorn, Dorothea Wetzstein, Ursula Ramelow, Ingrid Hermes; es fehlten: Johannes Manemann, Gustav Dietrich

15 Redakteure haben seit 2013 die Seniorenzeitung Drehscheibe „mit Leben“ gefüllt. Vier Redakteure sind seit Beginn dabei: Walter Ahlrichs, Franz Kleene, Hajo Wiedorn und Heinz-Gerd Roters. Insgesamt haben die Redakteure ehrenamtlich 3.000 Stunden für die Zusammenstellung der Drehscheibe geleistet.

Seniorencampus 2019



Offen für Neues sein und mitreden können – Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren

In 10 Jahren kommt

Von 2013 bis Juni 2023 wurden 36 Ausgaben produziert und fast **70.000 Exemplare** verteilt. Fasst man die Ausgaben zusammen, so sind es insgesamt 853 Seiten. 12 Verteilerinnen und Verteiler haben in diesen Jahren die Exemplare in Lingen verteilt, in Apotheken, Vereinsheimen, Einrichtungen, aber auch in die einzelnen Haushalte gebracht. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für das Engagement der Verteiler.

Das Redaktionsteam 2023



Dr. Gunther Bensch, Brigitte Brüggmann, Bert Meyer, Mechthild Goldschmitt, Marianne Schlütke-Bühns, Johanna Dachsel (aus Marienberg), Franz Kleene, Walter Ahlrichs; fehlen: Erwin Heinen, Heinz-Gerd Roters. Das Foto wurde in der Partnerstadt Marienberg 2022 aufgenommen.

Wo kommen die **Titelbilder** her? Oh **Heskamp** hätten wir nicht so exzellente Titelbilder, von Stimmungsaufnahmen an verschiedenen Jahreszeiten bis zu Stadtbildern von Lingen.

einiges zusammen...

Über **30 Interviews** mit Seniorinnen und Senioren, die ehrenamtlich in Lingen aktiv sind, sind geführt worden. Ehrenamtliche, die als Schiedsrichter in einem Sportverein, als Seniorenbegleitung in Altenheimen, in der Ukrainehilfe, Leitung einer Bibliothek im Krankenhaus oder als Organtransportfahrer tätig sind, wurden interviewt. Die Liste der ehrenamtlich Engagierten ist noch weit umfangreicher.

Reise nach Berlin 2020



Das Foto zeigt das Redaktionsteam bei dem Besuch bei dem mittlerweile verstorbenen Dr. Martin Kruse, Ehrenbürger der Stadt Lingen

Seit 10 Jahren gibt es Rätsel in der Drehscheibe und über **40 Gewinnerinnen bzw. Gewinner** haben sich dank der zahlreichen Sponsoren über ihren Preis – vom Einkaufsgutschein bis zu Sachpreisen – gefreut.

Seit 2019 gibt es in jeder Ausgabe die Kolumne **Opa Lingen**. Opa Lingen beschäftigt sich immer wieder mit neuen interessanten Begebenheiten, gibt seine persönliche Meinung kund und kommentiert so manches auf seine humoristische Art.

Die Seniorenvertretung vor dem Rathaus in Lingen 2022



2022 Die Mitglieder der neuen Seniorenvertretung Lingen (v.l.n.r.): Johannes Ripperda, Heinz-Peter Gebhardt, Georg Thole, Mechthild Goldschmitt, Jürgen Dietrich, Johannes Thelen, Siegfried Gebbeken, Ingrid Schmitz, Werner Schnieders, Meta Scharf und Gudrun Ahrens



er (aus Marienberg),
annes Ripperda, Heike
chs, Hajo Wiedorn, es
de bei dem Besuch in

ne **Richard**
ente Titel-
er Ems zu
tansichten